

Klimapakt der Naturparke Our & Öewersauer

Handout zur Pressekonferenz

Thema:

Aktionsplan Klimaschutz der Naturparke Our & Öewersauer

Pressekonferenz:

Datum: 30. Mai 2017

Uhrzeit: 10:00

Ort: Marnach (15 Dosberstrooss L-9763 Marnach), Neuer Bauhof der Gemeinde Clervaux

Teilnehmer:

- Carole Dieschbourg, Umweltministerin
- Emile Eicher, Präsident Naturpark Our / Charles Pauly, Präsident Naturpark Öewersauer
- Anita Lanners, Koordination Klimapakt Naturpark Öewersauer / Laurent Spithoven, Koordination Klimapakt Naturpark Our
- Charles Margue, Tommy Klein, TNS ILRES

Ablauf:

10:00 Uhr: Begrüßung der Pressevertreter (Naturparke Our & Öewersauer)

10:05 Uhr: Einführung in den Kontext (Klimapakt-Koordinatoren der Naturparke)

10:10 Uhr: Präsentation der regionalen Umfrage zum Klimapakt (TNS ILRES)

10:25 Uhr: Schlussfolgerung und Handlungsansatz der Naturparke (Klimapakt-Koordinatoren)

10:35 Uhr: Fazit der Umweltministerin, Carole Dieschbourg

Optional nach Absprache:

- **„Blickfang“:** Besichtigung von Klimaschutzprojekten nach Absprache (z.B. Eisspeicherheizung Atelier communal Clervaux, Windpark Heinerscheid, Nahwärmenetz Fouhren, Stop Littering Regionalschule Harlange, LED-Straßenbeleuchtung Siebenaler)
- **„Exklusiv“:** Klimaschutz bei uns zu Hause. Interview-Möglichkeit bei einem Haushalt aus der Region, welcher bereits kommunale Beihilfen für Energieeffizienz und erneuerbare Energien beantragt hat.

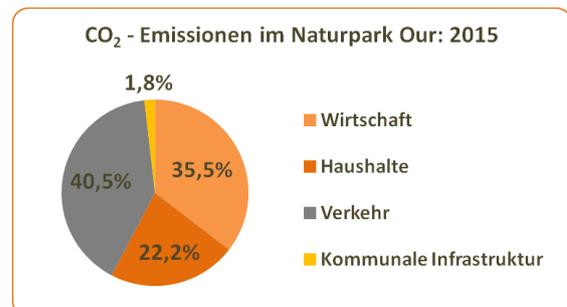
Aktionsplan Klimaschutz der Naturparke Our & Öewersauer

Die 13 Klimapaktgemeinden der Naturparke Our & Öewersauer befragen 1040 regionale Haushalte über deren Interessen und Herangehensweise in den Bereichen Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Nachhaltigkeit und Mobilität. Mit der Umfrage erhalten die Gemeinden Erkenntnisse über die Verhaltens- und Sichtweise ihrer Bevölkerung in punkto Klimaschutz. Die befragten Haushalte zeigen sich sehr interessiert an der aktuellen regionalen Klimaschutzpolitik. Viele Haushalte setzen konsequent Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz um. Bei vielen Fragestellungen werden Ungewissheit, Informationslücken und Verbesserungspotentiale festgestellt, so dass der Wunsch einer verbesserten regionalen Informationspolitik deutlich ausgedrückt wird. Hieraus ergeben sich notwendige Handlungsansätze, um eine Eingliederung der Privathaushalte in die regionale Klimaschutzpolitik zu fördern und zu erleichtern. Sie werden mit dem regionalen Aktionsplan *KLIMAPAKT* zusammengefasst und initiiert.

Kontext:

Seit 2013 bestreiten die 13 Mitgliedsgemeinden der Naturparke Our & Öewersauer das nationale Klimaschutz-Programm Klimapakt in regionaler Zusammenarbeit. In der Region hat sich der Klimaschutz-Gedanke seither immer tiefer in den alltäglichen kommunalen Tätigkeiten verwurzelt. Positive Beispiele werden mittlerweile bei der Planung und dem Unterhalt von kommunalen Infrastrukturen und bei der internen Organisation der Gemeinden sichtbar.

Betrachtet man hinsichtlich der regional gesteckten Klimaschutzziele die aktuellen regionalen CO₂-Bilanzen der Naturparke, wird deutlich, dass es für die Gemeinden nicht ausreichend ist, ihre Klimaschutzmaßnahmen auf die kommunale Infrastruktur zu konzentrieren. Die Privathaushalte, der Verkehr und die Privatwirtschaft der Region verursachen zusammen fast die Gesamtheit der jährlichen CO₂-Emissionen. Daher bedarf es einer öffentlichkeitswirksamen Überzeugungsarbeit der Gemeinden, um im Klimaschutz mit der Bevölkerung und der Privatwirtschaft gleichermaßen an einem Strang ziehen zu können.



Die Naturparkgemeinden möchten sich daher in einer ersten Phase genauer mit den Interessen und Handlungsansätzen ihrer Bevölkerung im Klimaschutz auseinandersetzen, um den Haushalten künftig bedarfsorientierte Maßnahmen zur Unterstützung und Förderung der Energieeffizienz, der erneuerbaren Energien und der Ressourcenschonung bestimmen und anbieten zu können. Ein erster Schritt besteht in der Durchführung einer weiträumigen Umfrage im Rahmen des Klimapakts.

Umfrage:

Auftraggeber: Naturparke Our & Öwersauer

Durchführung: Meinungsforschungsinstitut TNS ILRES

Ziel: Feedback der Bevölkerung

- Definition notwendiger Handlungsansätze im Klimapakt
- Regionale Datenerhebung
- Basis für zukünftige Evaluation der regionalen Entwicklung bei den Haushalten

Inhalt: Fragenkatalog zum Thema:

- Naturpark
- Klimapakt
- Energie- und Wärmeversorgung
- Energieeffizienz
- Energieberatung und Beihilfen
- Mobilität

Umfang: Telefon- & Online-Befragung von 1040 Haushalten in insgesamt 13 Naturparkgemeinden

Gewichtung: Population der Gemeinde, Größe der Haushalte, Nationalität



Auswertung der Umfrage:

- 1. Über 89 % der Befragten kennen den Naturpark Our bzw. Öewersauer.**
→ SF: Schlussfolgerung (SF): notwendige Steigerung des Bekanntheitsgrads vor allem in den neuen Mitgliedsgemeinden Wiltz und Wintger.
- 2. Die Mehrheit der Befragten hat die regionale Zusammenarbeit der Gemeinden im Klimapakt wahrgenommen (65 %), verfügt jedoch nicht über ausreichend inhaltliche Kenntnisse.**
→ SF: die regionale Kommunikation im Rahmen des Klimapakts erreicht die Zielgruppe der Haushalte. Es bedarf einer Verbesserung der verfügbaren Informationen hinsichtlich der Ziele und Inhalte des Klimapakt-Programms.
- 3. 61 % der Teilnehmer wünschen sich mehr Informationen über die kommunale Klimaschutzpolitik. Bevorzugte Informationsquellen sind: Gemeindeblatt, Printmedien, Internet.**
→ SF: die regionale Klimapakt-Kommunikation muss dieser Wünschäußerung entgegenkommen.
- 4. Die Hälfte der befragten Haushalte hat in den letzten 10 Jahren eine energetische Sanierung durchgeführt oder führt zurzeit eine energetische Sanierung durch. Regenwassernutzung und die Nutzung erneuerbarer Energien sind weit verbreitet.**
→ SF: Technische Klimaschutzmaßnahmen gehören innerhalb der Bevölkerung mittlerweile zur gängigen Praxis. Die Klimapakt-Thematik dürfte demnach bei den Haushalten auf allgemeines Interesse stoßen.
- 5. 73 % der teilnehmenden Haushalte heizen mit Heizöl. Der jährliche Verbrauch der Heizungsanlage ist vielen Befragten nicht bekannt. Dagegen lassen über 80 % der Befragten eine jährliche Wartung ihrer Heizungsanlage vornehmen.**
→ SF: der Zusammenhang zwischen Nutzen und Verbrauch von Energieressourcen scheint häufig kein prioritärer Sachverhalt zu sein. Gezielte Information und Sensibilisierung sollen dieser Tatsache positiv entgegenwirken, um weitere Energieeffizienzpotentiale auszuschöpfen, denn die Anlagen werden in der Regel gut gewartet.
- 6. Der Einsatz effizienter Heiztechniken (z. B. Wärmepumpen) nimmt in den letzten Jahren rasant zu und dies nicht nur im Neubau.**
→ SF: viele Haushalte investieren nachhaltig in bestehende Bausubstanz und tragen damit aktiv zur Verbesserung der regionalen Klimaschutzbilanz bei.
- 7. Ein Großteil der Umfrageteilnehmer achtet auf das Ausschalten von Elektrogeräten (Standby-Problematik). Diese Achtsamkeit korreliert mit der Altersklasse: jüngere Befragte schneiden dabei weniger gut ab.**
→ SF: Energieverschwendung ist ein wichtiges Thema bei Sensibilisierungskampagnen in Schulen.

- 8. 13 % bzw. 14 % der befragten Haushalte besitzen mindestens einen Kühlschrank bzw. mindestens eine Tiefkühltruhe, welche(r) das Alter von 15 Jahren überschreitet.**
→ SF: veraltete Technik degradiert diese Elektro-Haushaltsgeräte zu regelrechten Energieschleudern. Ein Austausch durch energieeffiziente Geräte wird durch das regional harmonisierte Subventionsprogramm der Naturparkgemeinden gefördert.
- 9. Ein hoher Anteil der Befragten machte in der Vergangenheit keinen Gebrauch der staatlichen oder kommunalen Beihilfen für Energieeffizienz und erneuerbare Energien oder war sich nicht über deren Angebot im Klaren.**
→ SF: Verbesserung der regionalen Informationsangebote (Prime House, LENOZ, Klimabank, Kommunale Beihilfen, Myenergy Infopoint, Checklisten, Bauherrenmappe, etc.).
- 10. Der öffentliche Transport wird genutzt. In punkto Bereitschaft zur Nutzung legt die Mehrheit der Befragten besonderen Wert auf Dauer und Verfügbarkeit des öffentlichen Transports.**
→ SF: Verfolgung der Ziele des Aktionsplans LAST MILE zur Schaffung flexibler und bedarfsorientierter Angebote im öffentlichen Transport.

Handlungsansatz für die Naturparkgemeinden:

Handlungsebenen: Kommunikation, Information, Sensibilisierung

Aktionsplan KLIMAPAKT:

Klimapakt-Informationskampagne

- regional einheitlich, professionell, modern und vor allem praxisorientiert für Gemeindezeitschrift, Naturparkmagazin, Klimapakt-Homepage und soziale Netzwerke (SF 1, 2, 3).

- zeigt alltägliche Handlungsansätze, Berechnungen von Einsparpotentialen, umweltfreundliche Methoden, Stand der Technik, Überblick über Förderprogramme (national & regional), lokales Beratungsangebot (Myenergy Infopoint Naturpark), Checklisten, Bauherrenmappen, etc. (SF 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 9).

- Erneuerung und Verbesserung der regionalen Klimapakt-Homepage (Servicequalität) (SF 3).

Förderung & Unterstützung

- Angebot, Evaluation und Anpassung des regional harmonisierten Subventionsprogramms für Energieeffizienz und erneuerbare Energien (SF 8, 9).

- regionale Weiterbildungsangebote für Gemeindepersonal: Stand der Technik, Energieeffizienz bei Neubau und Sanierung, umweltfreundliches Bauen, Reglementierungen, nationale & regionale Subventionsprogramme, Beratungsangebote, etc. (SF 2, 4, 5, 6, 8, 9).

Ansporn Klimaschutz

- Gezielte Einbindung der Klimaschutz-Thematik in der Umweltbildung bei Kindern und Jugendlichen (Naturpark Kanneraktivitätsprogramm, Naturparkschoul, 4 am Revéier, etc.) (SF 7).

- öffentliches Angebot von Workshops, Seminaren, Exkursionen und Lehrgängen innerhalb der Themenbereiche Umwelt- und Klimaschutz sowie Nachhaltigkeit (SF 4, 5, 7).

Partizipation

- Initiativenförderung, technische Unterstützung und Schaffung von Plattformen für regionale und lokale *bottom-up* Bewegungen (Transitionsbewegung, Foren, ciné-débat, Ideenwerkstatt, etc.) (SF 1, 4).

- Bürgerbeteiligung beim regionalen Aktionsplan LAST MILE für den Ausbau flexibler und bedarfsorientierter Angebote im öffentlichen Transport (SF 10).

- Bürgerbeteiligung beim regionalen Aktionsplan NIGHT LIGHT für eine Optimierung von künstlichen Beleuchtungsquellen (SF 4).



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère du Développement durable
et des Infrastructures
Département de l'aménagement du territoire



Kontakt:

Klimapakt Naturpark Our

Laurent Spithoven

12, Parc

L- 9836 Hosingen

Tel.: +352 / 90 81 88 642

GSM.: +352 / 691 81 99 25

Fax: +352 / 90 81 89

e-mail: laurent.spithoven@naturpark-our.lu

Klimapakt Naturpark Öewersauer

Anita Lanners

15, route de Lultzhausen

L-9650 Esch-sur-Sûre

Tel.: +352 / 89 93 31 220

Fax: +352 / 89 95 20

e-mail: anita.lanners@naturpark-sure.lu

www.klimapakt.naturpark.lu